

ZWEI BERLINER POPYRI

(P. Berol. Inv. 13357 und 13358)

P. J. Sijpesteijn und K. A. Worp, Amsterdam

Im folgenden veröffentlichen wir zwei Papyri der Berliner Papyrus-Sammlung, die schon vor einigen Jahrzehnten mehrmals erwähnt und sogar auszugsweise veröffentlicht, bisher aber nicht vollständig publiziert wurden. Wir danken Herrn Dr. habil. W. Müller, Direktor der Papyrus-Sammlung der Staatlichen Museen zu Berlin (DDR), für die Publikationserlaubnis, Herrn Dr. G. Poethke schulden wir besonderen Dank, weil er immer bereitwillig unsere Lesungen nach scharfen, aber sehr verkleinerten Photographien am Original überprüft hat.

P. Berol. Inv. 13357: Maximale Höhe 12,2 cm; Breite 67 cm. Zwei Klebungen (nach Kol. I und II). Verso veröffentlicht als BGU IV 1087 (vgl. BGU XIII 2280).

SB 16.12.288

Kolumne I

- 1 [±9 Buchstaben]α[
- 2 [±8 Buchstaben]πω[
- 3 [±8 Buchstaben]τετα[±9 Buchstaben]ου[±33 Buchstaben]
- 4 [.]...]. τουτο[±9 Buchstaben]αθ[±9 Buchstaben Σα]ρατία[. . . .].
μητι[ε ±10 Buchstaben]
- 5 [Σ]αρατιάδος τῆς .[.]α[.]ος τοῦ [.]α . ρω() ὡς (ἐτῶν) εἰ [ἀση]μ(ος) ἐπ'
φ̄ και τῆ [το]ῦ κῆ (ἔτους)
- 6 κατ' οὐκία(ν) ἀπογο(αφῆ) ἀπεγο(αφα) σὺν τοῖς γονεῦσι ἐπὶ Μοῦσεως νη[νεί]
δὲ μετὰ-
- 7 βασιν ποιουμένη ἐπ' ἀφοδ(ον) Ἀπολλωνίου Παρμεβολ(ῆς), ἀ[πογ]ο(ἀφομαι) δὲ
και
- 8 τὰ εἰπά[χο]ν[τα] τῶ [π]ατρι ἐπὶ Μοῦσεως και ἐξ ἀμφοτέρων τέκνα Πλουτίωνα
- 9 [και]αρα τοῦς δύο μη ἀναγο() ἐν ἐπιγεγεννη(μένους) διὰ ἐπιβίωμου.
(ἔτους) εἰ
- 10 [Ἀδρηλίου Ἄν]τωνίου Καίσαρος τοῦ κυρίου Μεσορη ἐπαγο(μένων) γ̄.
- 11 [II. Hd] ±10 Buchstaben]ρη() Ὁρίων Γαῖανος τοῦ] Ἀκουσιλάου ἐγ-
λή(μπτωρ) τῶν ἐν Ἄρου(νοίτη) κατο[κ(ων)] ἀπὸ ἀφοδ(ον)
- 12 [±10 Buchstaben] . . και κλ() ἀνελ() ἐξ οἷ ἐπέδω(κα) ὄπομνή(ματος)
δηλ(ῶ) ἀφίστασθ(αι) τοῖς ἀδελφοῖς Πλουτίωνι
- 13 [και . . . ὀμοπ]ατ(ρίους) και ὀμομητ(ρίους), Καλανδῶν δὲ και Σωκεράτη και
Σαρατία(νι) ὀμομητ(ρίους) τοῖς γ̄

5 ἐφ' φ̄ 9 ἐπιγεγεννη(μένους) 10 Ἀπτολίου

- 14 [±10 Buchstaben]]ερω() 'όντο(ς) και έπιτεράπ(ου) τής τής
μητρο(ς) αὐτῶ(ν) Θανβαρίον Σαραπίω(νος) τοῦ Ζωίλου
έγλή(μυτορος) είδους
- 15 [±10 Buchstaben] . εινε() κληρο(νομ) διά τῶ, ὡς
φησ[. . .] . ε βοῦλ(εσθαι) αὐτο(ὺς) προελθ(εῖν) ἐπι
μηδ(ένα) τῶν ἔπο . . . τω
- 16 [(III. Hd.) Π]λουτίων [και]ς αντι . [. .] ξνεκα ἧς
λόσεως ὑπα[λ]λαγής

Kolumne II

- 17 (IV. Hd.) ζ . [
- 18 παλα[±22 Buchstaben] . [. .] . [
- 19 ν . ωσ . [±22 Buchstaben] και ἀ[π]έχε[ν τήν Θερμουθάριον
τήν] και Σαρ[απιάδα τήν]
- 20 τῶν πεπ[ραμ(ένων) μερῶν τῶν οἰκοπέδων συ]πε[φ]ωνημ[ένην τι-
μήν ἀργ(υρίου) (δραχμάς) . . (.) έ]κ πλήρους [παραχρήμα διά]
- 21 χειρός και [βεβαιώσειν τήν τε ὁμολογούσα]ν Θερμουθάρ[ιον τήν και
Σαραπιάδα] και τοῦς παρ' <αὐ>τῆς [τοῖς περι]
- 22 τὸν Διονόσι[ο]ν [±9 Buchstaben] . αὐτῶν και τοῖς παρ' [αὐτῶν τὰ
πε]πραμένα αὐτοῖ[ς]
- 23 μέρη τῶν οἰκ[οπέ]δων πάση βεβαιώσει, ἀ και παρ[έ]ε[σθ]αι ἀνεπάφα
και ἀνεπεχ[ύρ]ασ[.]
- 24 τα και ἀνεπιθ[ά]νει[στα και καθαρά ἀπό παντός ὀφειλ[ή]ματος ὀη-
μοσίον μὲν ἀπό τῶν
- 25 ἐπάνω χρόνων μέχρι τῆς ἐνεστάσης ἡμέρας, ἀπό δέ λαογε(αφιών)
τῶν ἐν αὐτοῖς φανη-
- 26 σομένων ἀπογεργ(ἀφθαι) μέχρι ἐτέρας εἰκονισμοῦ ἀπο-
γεργ(αφής) και ἀπό ἰδιωτικῶν και πά-
- 27 σης ἐμποίσεως ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον και μηδένα κωλύοντα τοῦς
περὶ τὸν Διονόσι-
- 28 ον μηδέ τοῦς παρ' αὐτοῦ κυριεύοντας τῶν αὐτῶν πεπραμένων
αὐτοῖς ὡς πρόκει(ται)
- 29 μερῶν τῶν οἰκοπέδων και τὰ ἐξ αὐτῶν ἀποφερομένους και οἰκονο-
μοῦντας περὶ
- 30 αὐτῶν ὡς ἐάν αἰρῶνται. ἐάν δέ τις τῶν προγεργ(αμμένων) παραβῆ
ἢ Θερμουθάριον ἢ και
- 31 Σαραπίως χωρὶς τοῦ αὐτὰ κύρια εἶναι και πάντα τὸν ἐπελευσόμενον
ἀφιστάνει
- 32 προσεκελεῖν αὐτήν τοῖς περι τὸν Διονόσιον τήν τειμήν μεθ' ἡμιο-
λείας και τὰ τέλη

20 συμπεφωνημένην 23 βεβαιώσει 26 μέχρι εἰκονισμοῦ 30 γ aus ρ korrigiert; τι
31 ἀριστάνει 32 προσεκελεῖν; ν von προσεκελεῖν durch αν von αὐτήν geschrieben;
τειμή; ἡμολίας

- 33 *καὶ δαπανήματα δευτῆ καὶ ἐπιτιμιον ἀργυρίου δραχμὰς ἑπτακρῖας πενήκοντα*
 34 *καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὰς ἴσας δεδομένου τοῦ ἐπερ ἐπιστάλματος ὄρισμένου.*
 35 (V. Hd.) *Ἀμώσιος παρεθέμην. (VI. Hd.) Διονύσιος συναπαρθέμην.*
 36 (VII. Hd.) *(ἔξουξ) ἐν Φαμενώθ ε'.*

33 δαπ. von δαπανήματα ex corr. 35 συναπαρθέμην

P. Berol. inv. 13357 enthält drei Urkunden. In der 2. Kolonne ist das Ende eines Verkaufs von Immobilien (vgl. dazu P. Berol. inv. 13358) enthalten. Die 1. Kolonne umfaßt 2 verschiedene Urkunden. Zeilen 1–10 bilden den Schluß einer Zensus-Eingabe, die auf den 26. 8. 175 n. Chr. datiert ist und sich auf den Zensus des Jahres 173/4 bezieht. In den Zeilen 11–16 ist die Rede von der Abtretung eines Gegenstandes. Der Zusammenhang zwischen den beiden Texten ist uns nicht deutlich. Wir können nur darauf hinweisen, daß in beiden Texten ein bestimmter Plution vorkommt (Z. 8 und Z. 12).

Die Tatsache, daß verschiedenartige Dokumente in zwei Kolonnen auf diesem Papyrus zu finden sind, läßt sich durch den Umstand erklären, daß schon vorher verwendete Papyri zusammengeklebt sind, um als Material für eine große Steuerliste, die auf die Rückseiten geschrieben wurde (= BGU IV 1087), zu dienen.

Kolumne I. 1–10:

Eine Liste von Zensus-Eingaben findet man in P. Brux. Graec., S. 51 ff.; vgl. auch P. Vindob. Tandem 20 Einleitung; BGU XIII 2220–2226.

Für das Formular, das in den Zensus-Deklarationen aus dem Arsinoites verwendet wird, vgl. man M. Hombert – Cl. Préaux, Recherches sur le recensement dans l'Égypte romaine (= P. L. Bat. V, Leiden, 1952), S. 106; S. 109/10 und S. 113 ff. Soweit es erhalten ist, weicht das Formular des obenstehenden Papyrus in mehreren Punkten von dem üblichen Formular ab; deshalb ist es nicht möglich, den Text völlig zu ergänzen.

Es sieht so aus, daß die Person, die diese Zensus-Eingabe eingereicht hat, sich im Viertel Apolloniou Parembole hat registrieren lassen und dort auch ihre *idia* gehabt hat. Diese Annahme leiten wir her aus *μετάβαση ποιουμένη* (Z. 6–7). Das bezieht sich auf die jetzige Situation der Person, die die Deklaration eingereicht hat, und geht hervor aus dem Umzug aus einem anderen Viertel nach dem Viertel der jetzigen Deklaration. Es ist sehr gut möglich, daß der Wohnsitz der Person, die die Deklaration einreicht, verschieden ist vom Ort, wo sie sich registrieren ließ (= die *idia*).

Aus den Zeilen 5–6 dürfen wir folgern, daß der Wohnort wahrscheinlich das *ἀμποδοῖον Μοήσεως* war und daß wenigstens eine Person (wahrscheinlich eine Frau) sich dort während eines früheren Zensus zusammen mit ihren Eltern hatte registrieren lassen, d. h. dort ihre *idia* hatte. Anlässlich dieser Deklaration wird angegeben, daß die neue *idia* das Stadtviertel Apolloniou Parembole geworden ist.

Das von M. Hombert – Cl. Préaux aufgestellte Formular der Zensusdeklarationen aus Arsinoë läßt uns folgern, daß die in den Zeilen 5–7 mitgeteilten Angaben sich wahrscheinlich nicht auf die Hauptperson der Deklaration (eine Frau), die nun für sich

selbst eine Deklaration einreicht, bezieht. Der Hinweis auf eine frühere Deklaration würde in diesem Fall „an falscher Stelle“ (d. h. hinter der Personenbeschreibung statt davor) stehen. Es kommt uns wahrscheinlicher vor, daß sich diese Angaben auf eine Person, die dem Hauptdeklaranten unterstellt ist (ein „Unterdeklarant“), beziehen. M. Hombert—Cl. Préaux (o. c., S. 116) weisen darauf hin, daß: «S'il y a changement, le rappel est donné à propos de chacun des habitants qui a changé de domicile. Dans ce cas, la mention ne figure pas toujours dans la formule énonçant la propriété.» In einem solchen Fall würde aber ein anderes Formular als das im obenstehenden Text verwendet (vgl. z. B. P. Berl. Leihgabe 17, 18—20; BGU I 55, II, 3—6). Zusammenfassend stellen wir fest: Es hat den Anschein, als ob die in den Zeilen 5—7 mitgeteilten Angaben sich auf eine Person, die dem Hauptdeklaranten unterstellt ist, beziehen. Dabei ist der formelhafte Hinweis auf eine frühere Zensusdeklaration von einem Hauptdeklaranten für die von einem Unterdeklaranten verwendet worden.

5) [Σ]αραιώδος τῆς: hinter diesen Wörtern erwartet man entweder einen Personennamen oder ein Wort, das eine Verwandtschaft angibt (z. B. μητρὸς / θυγατρὸς). [ἀση]μ(ος): vgl. Hombert—Préaux, o. c., S. 118 zum Signalement in Zensusdeklarationen aus Arsinoë.

ἐπ' ᾧ καί: dies bezieht sich offenbar auf das vorher erwähnte Stadtviertel. Wir nehmen an, daß ἐπὶ Μορῆσος (Z. 6) eine — etwas überflüssige — Wiederholung des vorhergehenden ἐπ' ᾧ ist, und folgern daraus, daß im vorhergehenden das Stadtviertel Moeris bereits erwähnt worden war (vgl. die Einleitung zum Papyrus). Statt ἐπ' ᾧ ist ἐφ' ᾧ üblicher. Vgl. für φ>π F. T. Gignac, A Grammar of the Greek Papyri of the Roman and Byzantine Periods, I, Milano 1976, S. 91 ff.

6) ἀπεργ(αφα): wir sind uns darüber nicht klar, ob ἀπεργ(αφάμην) oder ἀπεργ(άφατο) ergänzt werden muß. Die letztere Form scheint etwas besser mit dem folgenden μετάβασιν ποιουμένη (Z. 6—7) zu konstruieren zu sein.

6—7) μετάβασιν (= Wechsel der ἰδιὰ): vgl. Hombert—Préaux, o. c., S. 73/74; S. 108; H. Braunert, *ΙΔΙΑ*. Studien zur Bevölkerungsgeschichte des ptolemäischen und römischen Ägypten, JJP IX—X (1955—1956), S. 310 ff.; S. 317 ff.

8) ἐξ ἀμφοτέρων τέκνα; es ist nicht deutlich, wessen Kinder hier gemeint sind.

9) μη ἀναργ() ἐν ἐπιγεγεννημένοις: vgl. zur Erklärung, daß Kinder (noch nicht) mittels einer Geburtsanzeige registriert worden sind Hombert—Préaux, o. c., S. 116—117. Die übliche Formel lautet: (μη) ἀναργραμμένος ἐν ἐπιγεγεννημένοις. Unser Text bietet aber: μη ἀναργ(), also entweder ἀναργ(αφέντα) oder ἀνα(γνε)γγ(αμμένα). In P. Rend. Harris 70, 15 (cf. BL III, S. 78) lesen wir auf dem Photo unmittelbar vor ἐν ἐπιγεγεννημένοις ein hochgestelltes Alpha und davor den Überrest eines

Rho. Vor der Lücke sind noch einige Spuren erhalten. Wir lesen: (μη)] ἀ:αγε[γ]ρα(μ-
μένον) ἐν ἐπιγεγεννη(μένοις). In Z. 14 lese man: (ἐτῶν).

Kolumne I, 11–16:

11) ἐγλή(μπτωρ) τῶν ἐν Ἀρσι(νοίτη) κατοί(κων)]: dieser Beamte erscheint hier zum ersten Mal. Es ist nicht zu ermitteln, was zu seiner Kompetenz gehörte. Mit den ἐν Ἀρσι(νοίτη) κάτοικοι werden die 6475 ἄνδρες Ἕλληνες gemeint (vgl. O. Montevocchi, Nerone a una polis e ai 6475, Aegyptus 50, 1970, S. 5–33). In Z. 14 (–15) erscheint ein anderer ἐγλήμπτωρ, ohne daß wir sagen können, um welche Art ἐγλήμπτωρ es sich handelt.

12) κλ(): in Z. 15 ist die Rede von einer Erbschaft.

12–13) Es ist in diesen Zeilen die Rede von (wahrscheinlich) zwei Vollbrüdern und drei Halbbrüdern. Weil Z. 16 zerstört ist, wissen wir nicht, ob alle fünf Personen dort auch auftraten.

Kolumne II:

Der Schlußteil eines Verkaufs von Immobilien ist in dieser Kolumne erhalten. Eine Frau, Thermoutharion alias Sarapias (vgl. Z. 19, 21 und 30), verkauft zwei Männern, Ammonianos und Dionysios (vgl. Z. 35), eine nicht erhaltene Anzahl von Anteilen an Immobilien. Die Frage, ob es sich um Land oder um Gebäude handelt, läßt sich nicht entscheiden, weil *οὐκῶσα* beides bedeuten kann.

Dieser Text wurde bereits von A. Berger (Die Strafklauseln in den Papyrusurkunden, Leipzig 1911; vgl. Quellenregister, S. 241) erwähnt. Eine Erwähnung dieses Papyrus fanden wir auch in P. Hamb. I 15, Einleitung und Anmerkungen; P. Giss. 51, 19 Anm. und in BGU VII 1643, 12ff. Anm. An den genannten Stellen wird dieser Text erwähnt als P. Berol. ined. 357, Kol. III. Diese Bezeichnung ist irreführend. Vor der jetzigen Kol. I hat es nie eine weitere Kolumne gegeben. Die II. Kolumne enthält den hier veröffentlichten Verkauf. Rechts neben der II. Kolumne sind noch Spuren von 2 Zeilen einer III. Kolumne erhalten.

Man vergleiche zu Verkäufen von Häusern im allgemeinen P. Vindob. Tandem 24–26.

21) Möglicherweise ist die hier erwähnte Thermoutharion alias Sarapias (ihren Namen haben wir in Z. 19 ergänzt auf Grund des üblichen Formulars) identisch mit der in P. Stras. I 34, 9–10 (180–192 n. Chr.) genannten *Θερμουθάριον ἡ καὶ Σαράα*]. Diese letztere ist zwar Bürgerin von Antinoopolis, aber aus Z. 12 des Strassburger Textes geht hervor, daß sie wenigstens Beziehungen zum Arsinoites hatte (vgl. H. Braunert, Die Binnenwanderung, Bonn 1964, S. 124).

21–22) [τοῖς περὶ] τὸν Διονόσιον]: so auch in Z. 27–28 und Z. 32: Wahrscheinlich meint der Schreiber des Textes Dionysios und Ammonios (vgl. H. C. Youtie, Scrip-

tiunculae, I, Amsterdam 1973, S. 305ff.; A. Berger, o. c., S. 58). Man vergleiche *ἀτοῖς* (Z. 22); *αἰρῶνται* (Z. 30) und die Unterzeichnung in Z. 35 (vgl. die Anm. z. Z.).

22) *Διονύσω*[$\nu \pm 9$]. *αὐτῶν*: wir wissen nicht, was wir in der Lücke ergänzen müssen. Man denkt sofort an *καὶ τοῖς πα[ρ] αὐτῶν* (der Raum reicht dafür aus!), aber der Überrest vor *αὐτῶν* sieht nicht wie Rho aus, und man müßte in diesem Falle Dittographie annehmen.

23–27) Man vergleiche hiermit die Formeln in BGU VII 1643, 12ff.; P. Vindob. Tandem 26, 11ff.

25) *ἐπάνω χρόνων*: in Parallelurkunden wird meistens *ἐμπροσθεν χρόνων* geschrieben.

28) *τοὺς παρ' αὐτοῦ*: logisch wäre *τοὺς παρ' αὐτῶν*; vgl. Anm. z. Z. 21–22. Das unmittelbar vorangehende *Διονύσιον* hat die Einzahl bedingt.

30) Man vergleiche zu der hier anfangenden Formel P. Vindob. Tandem 26, 17 Anm.

32) Der Infinitiv *προσεκτεῖται* (l. *προσεκτεῖσιν*) hängt von einem verschwiegenen *ὁμολογεῖ* ab.

33) *ἐπίτιμον*: vgl. hierzu P. Vindob. Tandem 26, 18 Anm. Das *ἐπίτιμον* beträgt manchmal 50 % des Kaufpreises. Wenn das in diesem Papyrus auch der Fall gewesen ist, kann man in Z. 20 (*δραχμὰς*) *ἄφ* ergänzen.

34) *δεδομένον* - - - *ὠρισμένον*: vgl. H. Gerstinger, Zwei neue Faijumer Urkunden mit der Klausel *καταβεβλημένον (δεδομένον) ὠρισμένον*, Studi in onore di A. Calderini e R. Paribeni, II, Milano 1957, S. 285ff.; N. Lewis, Four Cornell Papyri, Rech. d. Pap. III (1964), S. 32, Anm. z. Z. 27.

35) Wir nehmen an, daß die 5. und die 6. Hand von den Käufern, die diese Urkunde bei der *βιβλιοθήκη ἐγκτήσεων* deponiert haben, herrühren.

36) (*Ἐτορς*) *η*: wenn das Regierungsjahr hier richtig gelesen ist, muß der Text auf den I. III. 178 n. Chr. datiert werden (vgl. Kol. I, 10).

P. Berol. Inv. 13358: Höhe 25,5 cm; Breite 55 cm. 3 Klebungen: nach Kol. I, die an dieser Klebung vom restlichen Stück abgebrochen ist; im Gebiet der dunklen Verfärbung in der Mitte; im letzten Viertel. Auf der Rückseite keine Beschriftung, jedoch 2 konzentrische rote Stempel (vgl. P. Vindob. Worp 10 Verso; P. Vindob. Tandem 26 Verso).

55 16 122 dg

Kolumne I

- 1 Οὐδαερίω]ν *Κων[σταντίνου υἱοῦ Σεβασ]τῶν*
 2] . [] . ι [± 18 Buchstaben] *Ἀδρη]λιος*
 3 *Ἀδρη]λία Πτολεμα]ιδεῖ θνη[ατρὶ Διοσκόρου τοῦ Ἡρα]κλῆως*
 4 *χωρ]ῆς κυρίου χρη]ματισ]ούση τέκνων] δικαιο*
 5] ὀφειλ[± 7 Buchstaben] *Πτολεμα]ιδε*
 6] *τελειωθέντα διὰ τοῦ ἐνθά-*
 7 [δε] . [.] *αντίνου ἐν τῇ μητροπόλει ἐπὶ τῷ*
 8 *χρήσε]σι κ[α]ὶ δικαιοῖς πᾶσι, ἧς εἰσὶν γείτονες*
 9] . νο[ς ο]ἰκία βοροῦ τῆς ἀγ[ο]ραστρίας
 10] . ς οἰκία καὶ ἀπέχειν τὸν ὁμο-
 11 [λογοῦντα] . . . ἐξωδίασεν αὐτῇ τότε ἀργυρίον
 12] τοὺς παρ' αὐτοῦ [Π]τολεμα]ιδε
 13 *ἀνέπα]φρον καὶ [ἀνεσε]χόραστον*
 14 *ἐμ]ποιήσεως [διὰ παν]τρός*
 15] *κωριεύειν καὶ τ[ᾶ περιγινό-]*
 16 [μενα] *ἔφ' ἦν καὶ μὴ εἰπιπορεύ-]*
 17 [εσθα] *ἔπελευσόμεν[ον*
 18] *προσεκτίειν [*
 19 *ἐπερ]ωτηθεὶς ὁμολόγη[σα*
 20 (II. Hd.)] *μοι ὑπὸ αὐτῆς ἐν τῇ μη[τρο-]*
 21 [πόλει] *τιμῆν, ἣν κἀγὼ ἐξωδία[σα]*
 22 *Ἀδρη]λιος Διονυσάμμου ἀρε[ας]*

Kolumne II

- 23 (III. Hd.) *κατεχω[ρίσθη] π[α]ρὸ . (.) . .]ν Α<δ>γοῦσταν.*
 24 (IV Hd.) [Ἵ]πατείας τῶν] δεσποτῶν [ἡ]μῶν Λικιννί]ν Σεβαστοῦ [καὶ
Κωνσταντ]ῖνου υἱοῦ Σεβαστῶν [Κ]αλαυδῶν Ἀγγούστων ἐν
 25 *Πτολεμα]ιδεῖ Ἐδεργέτιδι τοῦ Ἄρσι[νοῦ] νομοῦ.*
 26 [Ὅ]μολογεῖ Ἀδ]ρηλία Πτολ[εμα]ῖς θνη[ατρ]η Διοσκόρου τοῦ Ἡ[ρα]κ-
*κλῆ]ως γενομένου βουλευ[ε]τοῦ τῆς Ἄρσι[νοῦ] πό-
 28 [ὡς ἐτῶν . . οὐ]λὴν οὐκ ἔχου[σ]α [χωρ]ῆς κυρίου] χρη]ματισ]ούσα
*τ[έκνων] δικαιο]ν παρόντος καὶ εὐδοκο[ῦ]τος καὶ συνκπο-
 27 [α]θῆτῃ ἀ]νδρ]ός Ἀδρη]λίον Γεροντίου ἀρ]χι]ερατεῦσαντος βου-
*λευτῆ] τῆς αὐτῆς πόλεως υἱοῦ Ἡ]ρανος καὶ αὐτοῦ γενομέ-
 28 *νου βουλευτοῦ τῆς αὐτῆς Ἄρσι[νοῦ] πόλεως*
*Ἀδρη]λίω Φιλίππῳ Ἰσιδῶρου μη[τρ]ός Θαισαρίου ἀπ' ἀμφόδου
 Βιθυνῶν ἄλλων τότεων πεπρακέναι ἢ Πτολεμα]εῖς τῷ
 Φιλίππῳ ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον****

3 Πτολεμαῖδ, so auch Z. 5 und 12
 ex corr. 26 πράσι, so auch Z. 42

18 προσεκτίειν, so auch Z. 38
 28 Πτολεμαῖς, so auch Z. 39

28 Α<δ>γοῦσταν: γ

- 29 τὴν ἐπάρχουσαν αὐτῇ ἐν τῇ μητροπόλει ἐπὶ τοῦ προκειμένου
ἀμφοδου Βιθυνῶν Ἰσίωνος οἰκίαν ἐν ἣ ἀθριον καὶ ἀλλή
ἐπὶ τοῖς οὐσί αὐτῆς μέτροις
- 30 καὶ πηχισμοῖς καὶ θεμελίοις καὶ τείχεσι καὶ φωσφορίαις καὶ
εἰσοδοῖς καὶ ἐξοδοῖς καὶ ταῖς ἄλλαις χρήσεσι καὶ δικαίους
πάσι κατὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς καὶ μέχρι νῦν συνήθειαν,
- 31 ἧς γίτονες καθὼς ἐξυμψώνου ὑπηγόρευσαν νότον κλη(ρονόμων)
Θεοδώρου ἀπὸ λαογράφων οἰκία βορρᾶ τῆς ἀποδομένης
ἐτέρα οἰκία ἀπηλιώτου ἑβμή δημοσία, δι' ἧς εἰσο-
- 32 δος καὶ ἐξοδος λιβὸς Κυριλλοῦτος οἰκία καὶ ἀπ[έ]χειν τῆ; ὁμολο-
γούσαν Πτολεμαῖιν παρὰ τοῦ ὄνησαμένου Φιλίππου τὰ
συμπεφωρημένα τῆς τιμῆς ἀργυρίου
- 33 τάλαντα δεκάτρια, (γίνεται) (τάλαντα) γ. [[.]] ἐκ πλήρ(ους)
θ[ε]ῶ χειρὸς καὶ βεβαιώσιν αὐτῆν τε τὴν ὁμολογούσαν
Πτολεμαῖιν καὶ τοὺς παρ' αὐτῆς τῷ πριαμένῳ Φιλίππῳ
καὶ τοῖς πα-
- 34 ρ' αὐτοῦ τὰ κατὰ τὴν πρᾶσιν τῆς προκειμένης οἰκίας καὶ ἀθριόν
καὶ ἀλλῆς πάση βεβαιώσι, ἣν καὶ παρέξεται ἀνέπαφον καὶ
ἀνεπεχούραστον καὶ ἀνεπιδάνιστον καὶ καθα-
- 35 ρὰν ἀπὸ παντὸς ὀφειλήματος δημοσίου τε καὶ ἰδιωτικοῦ καὶ
πάσης ἐμπούσεως διὰ παντὸς καὶ ἀπὸ τοῦ νῦν τὸν
ἀγοραστὴν Φίλιππον κρατὶν τῆς οἰκίας καὶ κυ-
- 36 ρεύειν [καὶ τὰ] περιγενομένη ἀποφέρεισθαι εἰς τὸ ἴδιον καὶ δι-
οικίαν καὶ οἰκονομῆν περὶ αὐτῆς ὡς ἐὰν αἰρήται, ἐφ' ἣν καὶ
μὴ ἐπιπορεύεσθαι τὴν ὁμολογούσαν
- 37 Πτολ[εμαῖν] μῆδ' ἄλλον ὄ[π]ε[ρ] αὐτῆς μ[η]δένα κατὰ μ[η]δένα
τρόπον ἀλλὰ καὶ τὸν ἐπελευσόμενον ἢ ἐμπουησόμενον
καθ' [ὄντινα] οὖν τρόπον ἀποστήσειν αὐτὴν παρα-
- 38 χεῖ[μα] τοῖς ἰδίους ἀδ[ε]τῆς δαπανή[μα]σι ἐτι καὶ προσε[χ]τείσειν
τὴν τιμὴν μὲθ' ἡμιολίας καὶ τὰ τέλ[η] καὶ τὰ ἀναλώματα
διπλᾶ. Περὶ δὲ τοῦ ταῦτα οὕ[τω]ς δ[ι]ρθῶς
- 39 καλῶς γέγον[ε]ναι καὶ ἐπε[ρ]ω[τη]θεῖσα ὡ[μολόγησ]εν. (V. Hd.)
Ἀθήλια Π[τολ]εμαῖεσι χωρὶς κυρίου χρηματίζουσα ὁμο-
λογῶ πεπρακεῖναι τῷ Φιλίππῳ τὴν
- 40 ἐπάρχουσα[ν] μοι ἐν τ[ῇ] μητροπόλει ἐπ' ἀμφοδου Βιθυνῶν Εἰσί-
ωνος οἰκίαν, ἐν ἣ ἔθριον καὶ ἀλλή, ἧς ἐ γιτνίαί π[ρ]όκ[ει]ν-
ται καὶ ἀπέσχον τὴν τιμὴν
- 41 ἀργυρίου τάλαντα δεκάτ[ρι]α πλήρης διὰ χειρὸς καὶ βεβεῶ καθα-
ρὰν ὡς πρόκινται καὶ ἐπερωτηθεῖσα ὡμολόγησα. Ἀδρή-
λιος Ἐπόριον οὐετρανὸς

30 θεμελίοις, τείχεσι 31 γίτονες, ἐκ συμφώνου 32 Πτολεμαῖν, so auch Z. 33 33 βε-
βαιώσιν 34 βεβαιώσει, ἀνεπιδάνιστον, παρέξεται ἐκ παρῆσιν 35 κρατῆν 36 περιγε-
νομένη, διοικεῖν, οἰκονομῆν 37 ἀποστήσειν 40 Ἰσίωνος, ἀθριον, αἰ, γειτνίαί 41 πρόκει-
ται

- 42 *ἔγραφα ὑπὲρ αὐτῆς ἀγραμμάτων. (VI. Hd) Ἀδρήλιος Γερόντιος ἀρχιεράτευσας βουλ(ευτῆς) ἀνῆρ τῆς Πτολεμαίδος εὐδοκῶ τῇ παρσί ὡς πρόκειται καὶ ἐπερωτηθεὶς ὁμολόγη(σα).*
- 43 (III. Hd.) *Ἀδρή(λιος) Νέπωσ οὐετρα[δ]ς κεχη(μάτινα) ὡς πρό(κειται) καὶ ἐξεδ(όμην).*

42 Πτολεμαῖδος, ἐπερωτηθεὶς, ὁμολόγησα

Kolumne I:

Diese schwer beschädigte Kolumne enthält wahrscheinlich den Verkauf einer Liegenschaft (Haus?) in Arsinoë. Die exakte Datierung ist verlorengegangen, aber der Rest einer Konsuldatierung in Z. 1 kann nach Analogie der Datierung in Z. 24 der II. Kolumne bezogen werden auf die Konsuln des Jahres 309 n. Chr. Verkäufer ist ein gewisser Aurelius N. N. (vgl. Z. 2–3; 10–11; 19–20); Käuferin ist eine gewisse Aurelia Ptolemais, die Tochter des Dioskoros und der Demetria, Enkelin des Heraklion (vgl. Z. 3; 12). Sie erscheint wieder in Kol. II 25. Eine finanzielle Transaktion, deren Einzelheiten nicht mehr zu bestimmen sind, scheint diesem Verkauf vorgegangen zu sein (vgl. Z. 11 und 21). An der linken Seite können bis ungefähr 70 Buchstaben verlorengegangen sein (vgl. z. B. P. Cairo Isid. 8, 1). Eine Rekonstruktion des Textes scheint uns nicht gut möglich (die üblichen Formeln werden von den Schreibern oft individuell variiert!). Der Aufbau des Textes sieht u. E. folgendermaßen aus:

- Z. 1–2: Datierung des Textes und Erwähnung des Ortes, wo er aufgesetzt worden ist;
- Z. 2–4: Beschreibung der kontrahierenden Parteien;
- Z. 5: Erwähnung der Art der Transaktion (Verkauf) [Schuldete Aurelius N. N. der Aurelia Ptolemais Geld und werden die Schulden durch diesen Verkauf ausgeglichen?];
- Z. 6: Vermeldung der Tatsache, daß der Verkauf registriert worden ist [in der Notariatskanzlei in Ptolemais Energetis?];
- Z. 7ff.: Beschreibung und Lage des zu verkaufenden Objektes [vgl. Kol. II, 29–32];
- Z. 10: Erwähnung einer Zahlung [Hat Aurelius N. N. an Ptolemais oder sie an ihn gezahlt? Vgl. auch Z. 21];
- Z. 12–19: Übliche Bestimmungen in bezug auf die Lieferung des verkauften Objektes [vgl. Kol. II, 33–39];
- Z. 20–22: Unterzeichnung des Verkäufers [Aurelius Dionysammon hat vermutlich für den Verkäufer geschrieben, weil dieser selber nicht schreiben konnte. Wir können daher annehmen, daß der Text um eine Zeile, die jetzt völlig verlorengegangen ist, länger war].

1) *νίσθ Σεβασ[τῶν]*: vgl. Kol. II 24 und P. Cairo Isid. 8, 1 Anm.

6–7) Man könnte sich eine Ergänzung denken wie: *κατὰ δημόσιον χρηματισμὸν* (Z. 6) und *ἐνθά[δε ἀρχίου]* (Z. 7); vgl. z. B. P. Hamb. 16, 6ff.

11) Vgl. zur Bedeutung von ἐξοδιάζω (auch in Z. 21) F. Preisigke, Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Aegyptens, Göttingen 1915, s. v.; V. B. Schuman, Letter to a Xystarch (P. Bibl. Giss. Inv. Nr. 252), Essays in Honor of C. Bradford Welles (= Am. Stud. Pap., 1), New Haven 1966, p. 21 Anm. z. Z. 7.

αἴτη: entweder αὐτή oder αὐτῆ.

20) Wir haben keine Ahnung, wie die Wörter ἐπὶ αὐτῆς an dieser Stelle erklärt werden müssen. Vgl. Kol. II 39–40 zum Wortlaut, den man erwartet.

Kolumne II:

Dieser Text betrifft den Verkauf eines Hauses mit Zubehör in Arsinoë. Verkäuferin ist die in der I. Kol. dieses Papyrus schon erwähnte Aurelia Ptolemais; Käufer ist ein gewisser Philippos. Das Datum des Textes ist 1. viii. 309 n. Chr. (Z. 24). Vgl. zu Hausverkäufen P. Berol. Inv. 13357 Kol. II, Einleitung (supra S. 53).

23) κατεχω(ρίσθη) π[ρὸ . (.) . .]ν Α(ϕ)γούστων: einen ähnlichen Registrationsvermerk an ähnlicher Stelle finden wir z. B. in P. Thead. 2. Weil die Tintenspur vor der Lücke von uns nicht als Kappa gelesen werden kann, müssen wir annehmen, daß die Urkunde nicht am selben Tag registriert wie der Verkaufsvertrag aufgestellt wurde. In der Lücke kann entweder Ἰδῶν oder Νωνῶν gestanden haben.

24) Πτολεμαῖδι Εὐεργέτιδι: vgl. J. F. Oates, Ptolemais Euergetis and the City of the Arsinoites, BASP XII 1974, S. 43 ff.

25) Vgl. zu dem hier erwähnten Stadtviertel Βιθυνῶν Ἰσίωνος und zu dem in Z. 28 erwähnten Stadtviertel Βιθυνῶν ἄλλων τόπων C. Wessely, Die Stadt Arsinoë, Sb. Akad. Wien 145, 1903, Abh. 3, S. 22.

26) οὐ]λῆν οὐκ ἔχον[σ]α: vgl. A. Caldara, L'indicazione dei connotati nel documenti papiracei, Studi della Scuola Papirologica IV, 2, Milano 1924, S. 90; J. Hasebroek, Das Signalement in den Papyrusurkunden, Berlin–Leipzig 1921, S. 39, Anm. 2.

[χωρίς κυρίου] χρηματίζουσα: vgl. P. J. Sijpesteijn, Die χωρίς κυρίου χρηματίζουσαι δικαίω τέκνων in den Papyri, Aegyptus 45, 1965, S. 171 ff. [Ergänzung dazu in Aegyptus 56, 1976, S. 44/45]. Es bildet keine Ausnahme, daß Frauen, die auf Grund des ius trium liberorum ohne Vormund auftreten können, sich in verschiedenen Rechtsgeschäften doch von einem Mann unterstützen lassen. Vgl. auch P. W. Pestman, Over vrouwen en voogden in het oude Egypte, Leiden 1969, S. 33.

27) Vgl. zum munizipalen Archiereus P. Jouguet, La vie municipale dans l'Égypte romaine, Paris 1911, S. 338 ff.

28) ἡ Πτολεμαίς: der Nominativ statt des hinter πεπρακεῖναι zu erwartenden Akkusativs schließt sich dem Nominativ in Z. 25 an.

29) Vgl. zur Beschreibung des verkauften Hauses BGU VII 1643, 6 Anm.; P. Hamb. I 15, 10–14 Anm.; P. Vindob. Tandem 26, 13–14.

31) ἀπὸ λαογράφου: vgl. zum λαογράφος und seinen Aufgaben P. Oxy. XXXVIII 2855 Einleitung und Anm. z. Z. 1 (291 n. Chr.). Obenstehender Papyrus ist der erste und der einzige, der einen λαογράφος im IV. Jh. n. Chr. erwähnt. Theodoros ist aber ehemaliger λαογράφος, und der Papyrus stammt aus dem Anfang des IV. Jhs.

35) τὸν ἀγοραστήν: vgl. H. Braunert, ἀγοραστής, ZPE 8, 1971, S. 118ff.

38–39) Περί δὲ - ὠ[μολόγησ]εν: καὶ zwischen γενομένου und ἐπερωτηθεῖσα ὠμολόγησεν ist eigentümlich. Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine Kontamination der Kurzklausel und der Langform (vgl. D. Simon, Studien zur Praxis der Stipulationsklausel, München 1964, S. 13 und 47) Das καὶ wäre zu tilgen: {καλ}.

41) In Texten aus dem IV. Jh. treten manchmal οὐετρανοί (vgl. Z. 43) als Schreiber für andere Personen auf. Der in Z. 43 erwähnte Aurelius Nepos ist sogar Notariatsgehilfe. Es ist anzunehmen, daß diese Veteranen während ihrer Dienstzeit schreiben gelernt hatten. Vgl. zu der oft wichtigen Stellung, die von Veteranen nach ihrer Dienstzeit in der zivilen Gesellschaft bekleidet wurde, R. MacMullen, Soldier and Civilian in the Later Roman Empire, Cambridge Mass., 1963, S. 103–111. Zum Personennamen Οὐετρανός vgl. P. J. Sijpesteijn, Another Ghost-Name: Οὐετρανός, ZPE 17, 1975, 255ff.

41–42) Es fällt auf, daß der Ehemann der Verkäuferin, Aurelius Gerontios, der selber schreiben kann (vgl. Z. 26 und Z. 42), nicht für seine Frau unterschreibt. Vgl. zu ὀνογραφεύς: H. C. Youtie, ΥΠΟΓΡΑΦΕΥΣ: The Social Impact of Illiteracy in Graeco-Roman Egypt, ZPE 17, 1975, S. 201ff.

Übersetzung (Kolumne II):

(3. Hd.) Es wurde registriert am ... August.

(4. Hd.) Im Konsulat unserer Herrn Licinius Augustus und Constantinus, des Sohnes, der Augusti, am 1. August in Ptolemais Euergetis des arsinoitischen Gaus. Es erklärt Aurelia Ptolemais, Tochter des Dioskoros und der Demetria, Enkelin des Heraklion, ehemaligen Ratscherrn von Arsinoë, (registriert) im Viertel Bithynon Isonos, ungefähr X Jahre alt, ohne Merkmal, ohne Vormund auftretend auf Grund des ius trium liberorum, während der mit ihr zusammenlebende Mann, Aurelius Gerontios, ehemaliger Archiereus, Ratscherr derselben Stadt, Sohn des Heron, auch er ehemaliger Ratscherr derselben Stadt Arsinoë, anwesend ist und zustimmt und diesen Verkauf mitunterschreibt, Aurelius Philippos, Sohn des Isidoros und der Thaisarion, (registriert) im Viertel Bithynon allon topon, verkauft zu haben von nun an bis auf immerwährende Zeit das ihr in der Metropolis im obenerwähnten Viertel Bithynon Isonos gehörige Haus, worin sich ein Lichthof und ein Hof befinden, mit den vorhandenen Maßen und Flächenellen und Grundmauern und Mauern und Lichtschächten und Eingängen und Ausgängen und anderen Nutzungsrechten und allen Rechten nach der Gepflogenheit von Anfang bis jetzt, dessen Nachbarn sind, wie sie laut Vereinbarung erklärten: im Süden das Haus der Erben des Theodoros, ehemaligen Lao-graphos, im Norden ein anderes Haus der Verkäuferin, im Osten die öffentliche

Straße, durch die der Ein- und Ausgang ist, im Westen das Haus des Kurillous, und daß die Verkäuferin Ptolemais vom Käufer Philippos die vereinbarten dreizehn Silbertalente des Preises, macht 13 Tal., völlig von Hand zu Hand empfangen hat und daß die Verkäuferin Ptolemais selbst und die Leute von ihr dem Käufer Philippos und den Leuten von ihm die Bestimmungen hinsichtlich des Verkaufes des oben erwähnten Hauses und Lichthofes und Hofes garantieren mit jeglicher Garantie, welches sie liefern wird frei von dinglicher Belastung und frei von Pfandbelastung und von Darlehen und frei von jeder Schuld an die Staatskasse und von jeder privaten Schuld und von allen dinglichen Ansprüchen für immer, und daß von jetzt an der Käufer Philippos das Haus besitzen und davon Eigentümer sein und die Einkünfte davon einheimen und es verwalten und bewirtschaften darf, wie er selber es bestimmt, unter der Bedingung, daß die Verkäuferin Ptolemais darauf unter keinen Umständen privatrechtliche Ansprüche erheben wird, sondern daß sie jeden, der auf irgendwelche Weise Forderungen oder Ansprüche erheben wird, sofort auf ihre eigenen Kosten entfernen und außerdem den Preis anderthalbfach zahlen wird und die Abgaben und die Kosten doppelt. Gefragt, ob das so gut und richtig geschehen ist, hat sie zugestimmt. (5. Hd.) Ich, Aurelia Ptolemais, ohne Vormund auftretend, erkläre, Philippos das mir in der Metropolis im Viertel Bithynon Isionos gehörige Haus, in dem sich ein Lichthof und ein Hof befinden und dessen Anlieger sind, wie oben erwähnt, verkauft zu haben, und ich habe den Preis, dreizehn Silbertalente, völlig von Hand zu Hand erhalten, und ich garantiere, daß es frei ist, wie oben erwähnt, und gefragt, habe ich zugestimmt. Ich, Aurelius Euporion, Veteran, habe es für sie, eine Schreibkundige, geschrieben.

(6. Hd.) Ich, Aurelius Gerontios, ehemaliger Archiereus, Ratsherr, Ehemann der Ptolemais, bin mit dem Verkauf einverstanden, wie oben erwähnt, und gefragt, habe ich zugestimmt.

(3. Hd.) Ich, Aurelius Nepos, Veteran, habe es registriert, wie oben erwähnt, und habe es ausgefertigt.

Nachtrag zu Kol. I 1 und II 24; vgl. zum Konsulat von 309 n. Chr. jetzt R. S. Bag-nall—K. A. Worp, *The Chronological Systems of Byzantine Egypt*, Zutphen 1978, S. 106.

Kol. II 25. 27: zu *γενόμενος βουλευτής* jetzt ZPE 30, 1978, S. 239—244